

Carl von Clausewitz - Vom Kriege. Achtes Buch: Kriegsplan.

1. Einleitung 1.
Schritt: Zwei Sichtweisen: Maschine des Krieges, Individualisierung zum Zweikampf oder Vielzahl bestimmender Verhältnisse – Clausewitz bevorzugt die erste. 2. Schritt: Wichtiges vom Unwichtigen trennen, Theorie als Unterbau des Denkens.
2. Absoluter und wirklicher Krieg
Idealvorstellung gegen Realität. Theorie macht Zugeständnisse an die Realität, hat aber die Pflicht, die absolute Gestalt des Krieges als Mittelpunkt zu erhalten.
3. A. Innerer Zusammenhang des Krieges Zwei
unterschiedliche Vorstellungen vom Erfolg – 2 Gestalten des Krieges.
B. Von der Größe des kriegerischen Zweckes und der Anstrengung Passende Kräfte(3) für passendes Ziel(2) für konkreten politischen Zweck(1). Evolution des Krieges in der Geschichte – Grad der Partizipation der Bevölkerung verändert sich.
4. Nähere Bestimmungen des kriegerischen Zieles. Niederwerfung des Feindes
5. Fortsetzung. Beschränktes Ziel
Vorher: Krieg nur aus inneren Gründen. Jetzt: politische Absicht.
6. A. Einfluss des politischen Zweckes auf das kriegerische Ziel
Bündnisgenosse macht „die Sache eines anderen“, nimmt sie nicht so ernsthaft wie die eigene. Eine mäßige Hilfsarmee ohne Rücksicht auf Gegenstand und Gefahr wird gestellt, ihre Motivation ist gering – laut Clausewitz eine Anomalie. Kriegskunst wird zum Handelsgeschäft.
B. Der Krieg ist ein Instrument der Politik Krieg
nimmt den Charakter der Politik des Staates an. Ohne Politik ist er sinnlos. Gute Kriegsführung ist untrennbar von guter Politik, umgekehrt funktioniert diese Formel aber nicht! Problem: Politik kann vom Instrument „Krieg“ falsche Wirkungen erwarten.
7. Beschränktes Ziel. Angriffskrieg
8. Beschränktes Ziel. Verteidigung
9. Kriegsplan, wenn Niederwerfung des Feindes das Ziel ist
Zwei Hauptsätze des Kriegsplanes: 1. Feindliche Macht auf möglichst wenige Schwerpunkte reduzieren, gegen sie konzentriert vorgehen. 2. Schnelles Handeln.